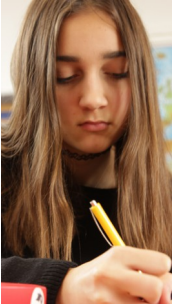


# Rumhängen

von Antonela



Caroline ist ein Mädchen mit schweren Depressionen. Wegen des Todes ihrer Eltern, die auf dem Weg nach München gestorben sind (ihre Eltern haben sich gestritten, ihr Vater hat getrunken und er konnte nicht mehr lenken und ist in einen LKW geprallt), kam sie aus ihrer Heimatstadt Berlin nach München. An dem Tag kam ein Mann in einer Uniform zu ihr und sagte: „Kind, deine Eltern sind jetzt an einem besseren Ort, im Himmel.“ Caroline hat geweint und geweint, aber eines Tage wurde es ihr egal. Alles wurde nur schlimmer von da an.

Sie lässt ihren Freund Cody und ihre beste Freundin Kelly in Berlin zurück, jetzt ist sie alt genug um selber durch die Städte zu reisen. Sie hat eine Wohnung in Berlin, aber macht ihre Ausbildung in München. Sie ist immer zwei Wochen im Monat in Berlin und zwei Wochen in München. Sie macht Schulungen, um eine Maskenbildnerin zu werden.

Früher war sie eine sehr beliebte, geliebte Person, aber seitdem ihre Eltern gestorben sind, hat sie schwere Depressionen und Angst vor Abweisungen. Sie hat niemanden und deswegen ist sie vom Staat als „junger Erwachsener“ gesehen. Sie kann alles machen, was sie will, obwohl sie noch nicht 18 ist. Sie wohnt alleine in einer kleinen Wohnung in Berlin Stadtmitte, aber wenn sie in München ist, wohnt sie mit noch zwei weiteren Studentinnen und ihren Freunden in einer vom Staat bezahlten Wohnung in einer sehr dunklen Nebenstraße.

~BACK IN MÜNCHEN~

„Diese Stadt bringt mich noch um Cody“, sagt sie gefühllos, ohne jegliche Tonerhöhung. „Noch ein paar Tage und du hast deine Schulung zu Ende und dann kommst du wieder, ich vermiss dich schon“, sagt er mit ungewöhnlich lieblicher Stimme.

„Ja egal, ich muss gehen, hab dich lieb“, sagt sie mit Hoffnung in der Stimme.

„Ja, tschüs“, sagt er und legt auf.

Schon wieder hat er es nicht gesagt, denkt sie und guckt ihren Chat an. Schon seit zwei Wochen hat er nicht „ich liebe dich“ gesagt. Sie sieht auf einmal nur Blut. Die Tränen fließen, Emotionen schreien aus ihr raus und das Blut fließt, fließt wie ihre Tränen. Aber sie muss weiter, es sind noch ein paar Stunden, sie hat die letzte Arbeit gestern geschrieben. Caroline packt ihre Sachen und geht wieder nach Berlin. In dem Bus sitzt ein Kind neben ihr. Das Kind sieht so verzweifelt aus, so alleine und so brüchig, aber sie hört ihr Lied einfach weiter und guckt die Menschen aus dem Fenster aus an. Sie geht zur Wohnung ihres Freundes und macht die Tür auf und geht rein, langsam und sieht ihn, lachend mit einer Anderen. Sie kann es nicht glauben, ist mit Tränen in den Augen aber immer noch die hübscheste Person im Raum und sie geht wieder raus mit gebrochenem Herz. Es hat geschneit, sie ist nach Hause gegangen. Sie hat viele „gute“ Gründe sich umzubringen, er war das Einzige, was sie am Leben hielt. Sie hat es gemacht, sie hat sich umgebracht. Sie hängt jetzt rum mit Tabletten und Rum ein Leben lang.